Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 40

Artikel: Die Ursachen des Knarrens hölzerner Treppen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578589

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Zum neuen Jahr!

Gliid auf dir wadrer Sandwerte= Gin Jahr ift wiederum verzogen. Das Rene bringe beiner Sand Spriichworts gold'nen Sand= wertsboden! daß ffich Gott Sonft wirft du ferbarm, Bei aller Arbeit alt

Gliid dir - du wadrer Sandwertemann, Der Segen ruh auf beinen Werfen! Und wenn du Entes viel gethan, Nog' neu bein freundlich Geim dich ftarten; In beines Saufes trantem Schoof Erbliihe dir ein lieblich Loos.

So tritt getroft ins neue Jahr, Laß beine Graft nach Großem ringen. Heb Fleiß und Erene immerdar, So läßt ber Simmel bir's gelingen. Dann wird auf deiner Sande Thun Der Arbeit iconfter Segen ruhn.

K.B.ULL MER.X.A.MIN

36. Reich.

und arm.

Die Urfachen des Knarrens hölzerner Treppen.

Das Anarren, welches entsteht, wenn auf hölzernen Treppen gegangen wird, kann verschiebene Urfachen haben, je nachdem die Form der Treppe ift, beren Entstehung aber auf die Unerfahrenheit des Erbauers zurudzuführen ift; es braucht deshalb die Treppe gar nicht leichtfertig, unakkurat gearbeitet gu fein, im Gegenteil, gerade wenn bie Arbeit an

gewiffen Stellen fehr atturat ausgeführt ift, entfteht bas Knarren, wie weiter unten gezeigt werden foll. Anarrt eine Treppe, welche gerabe Wangen hat und aufgesattelte Stufen, fo ift die Urfache bes Anarrens an ben Stogbrettern ober Setftufen zu suchen, beren Ober- und Unterkanten entweber von Hause aus hohl gefügt worden find, oder die Bretter find nachgetrodnet. Rommt bann noch hingu, bag möglicher= weise bie Stufen auf ben inneren Wangenseiten nicht bicht aufliegen, die Schrauben aber sehr nahe an die inneren Wangenseiten gebracht find, so nötigen biese schon die Stufen zum Biegen. Wird nun auf die Stufen getreten, so biegen sich bieselben ein wenig herunter, badurch bewegt sich die Feber bes Stoffbrettes in ber Rut ber Stufe, wodurch bie fnarrenden Tone entstehen. Ge muffen baher bie Ranten ber Stogbretter immer etwas rund gefügt werben, bamit bie Stufen burch bie Stogbretter immer gegeneinander gefpannt find. Sind die Stufen in die Bange geftemmt, fo fonnen auch an diefen Berbindungswellen beim Betreten ber Stufen knarrende Tone entstehen, wenn der Arbeiter die Nuten nicht rechtwinklig, sondern etwas unter fich gestemmt hat, wie man in der Bragis fagt. Die Nuten muffen eher unten etwas enger wie oben fein, damit die Stufen fest hineingepreßt merhen

Befinden fich an der Treppe gewundene Wangen mit aufgesattelten Stufen, und die Arbeiter, welche die Treppe aufstellen, besiten noch feine Erfahrung barin, fo konnen bie Stoßbretter in ber beften Ordnung fein und boch tann bei jedem Schritt auf der Treppe ein ftartes Anarren entfteben. Beim Aufstellen einer folden Treppe ift namentlich barauf gu

achten, daß bei ber äußeren großen Wange bie Stufen außen etwas unbicht gur Wange find und bie Schrauben fo viel wie möglich an die aufere Rante ber Wange gebracht werben, bamit die untere Seite ber Stufe recht fest und bicht an ber inneren Wangentante aufliegt. Bei ber inneren fleinen Wange muffen bie Stufen nach innen ein wenig undicht fein, die Schrauben muffen fo nahe wie möglich an die innere Rante der Wange gebracht werden, baburch bekommen die Schrauben bas Bestreben, die Wangen zu heben; haben bie Schrauben an allen Stufen biefes Beftreben, fo fonnen auf ber Treppe fich bewegende Laften dieses Bestreben nicht aufheben, die Wangen können folgebeffen nicht nachgeben, alfo fann auch an ben Berbandftellen ber Stufen mit ber Wange feine fnarrende Bewegung bortommen. Werden aber die Stufen auf beiben Wangen innen und außen gut bicht aufgeschraubt und die Schrauben in ber Mitte der Wange ober aus Bequemlichkeit wohl gar entgegen: gefest bon ihren richtigen Stellen angebracht, bann braucht bas Solz nur ein wenig zu trochnen und die Schraubenfopfe fich etwas mehr in das Holz zu preffen, fo ift ber Spettatel ba.

Soll bas Knarren ber Treppen beseitigt werden, so muß genau untersucht werben, wo bie Urfache besfelben ftedt. Liegt die Urfache an ben Stoßbrettern, fo muffen bie Stufen ber Sohe nach fo viel wie möglich auseinandergespreizt werben, bann Rehlleiften fest an bas Stogbrett geschraubt, welche bie Stufe tragen. Befindet fich die Urfache bes Anarrens an den Berbandstellen ber Stufen mit ben gewundenen Bangen, fo muffen bei ber außeren Wange auf beren innerer Seite Reile zwischen Stufe und Wange getrieben werden, bei ber inneren Wange aber auf ber äußeren Seite. Sind die Stufen in bie Wange geftemmt und die Urfache bes Anarrens befindet fich in diefen Berbandsstellen, fo ift das Anarren fehr schwer gu befeitigen, ba es fein anderes Mittel als Berfeilung ber Stufen giebt. Selbsiverftanblich muffen bie Reile wieber fauber verputt werben. Die angegebenen Mittel find Not= behelfe, welche man fo geschickt als möglich anbringen muß.

Bericht über neue Erfindungen der Holzinduftrie.

(Bericht bes deutschen internationalen Patentburcaus von Heimann u. Gie in Oppeln. Austünfte und Rat in Patentsachen erhalten die Abonnenten dieses Blattes gratis.)

Bei der "Maschine gur Berftellung von Rachbildungen nach Modellen" des herrn Caefar hafs in London wird gunächst nach bem Original ein in den Erhöhungen um bie Stichelftarte verkleinertes und in ben Bertiefungen um bie Stichelftarte vergrößertes Regativ hergeftellt. Diefes wird bann als Modell in ber Beife benutt, daß es an ber unteren Seite einer oberhalb einer Angahl umlaufender und auf- und abbeweglicher Stichel angeordneten, fentrecht auf: und abbewegten Platte befestigt ift, welche gusammen mit dem unterhalb der Stichel angebrachten Arbeitsstück unter Bermittelung von Räderwerfen biefelben Quer- und Längsbewegungen außführt. Daburch werden die fich mit ihren Spindeln in fest= ftebenden Lagerbüchsen brebenden Stichel unter ber Ginwirfung bes Regative fo in bas Arbeitsftud eingebrudt und in bemfelben hin= nnd hergeführt, daß eine auch bezüglich ber Schnitt= tiefe genaue Nachbilbung bes ursprünglichen Modells entsteht.

Eine "Sägenschränkmaschine" ift Herrn D. Werner in Dresden A. patentiert worden. Zwei benachbarte Zähne bes Sägeblattes werden zu gleicher Zeit nach einander entgegengesetten Richtungen daburch abgebogen, daß unter der Wirkung zweier mit Nocken oder Rollen versehener Räder zwei in Führungen quer zum Sägeblatt gleitende Daumen vorgesschoben werden. Durch Verschieben einer Klemmbacke gegen eine feste Backe wird das sonst frei verschiebbare Sägeblatt für die Dauer des Schränkens festgeklemmt. Der Vorschub des Sägeblattes erfolgt mittelst eines Zahnrades mit unters

brochener Verzahnung, welches burch ein zweites Zahnrab ein in die Sägezähne eingreifendes Rad in unterbrochene Umbrehung versetzt.

Wafferechte Mattierung.

Den schweiz. Schreinermeistern refp. Möbelfabrifanten burfte eine wafferechte Mattierung fehr willtommen fein. Sämtliche bis jest verwendeten Mattierungen waren mehr ober weniger gegen Waffertropfen 2c. fehr empfindlich. Ginige bavon fo fehr, daß ichon die leifeste Berührung mit Baffer weiße und graue Fleden hervorbrachte. Die Sh. Jordan u. Co. in Burgburg fabrigieren jest eine Mattierung, die biefem llebelftand vollständig abhilft. S. Ibit Gffig, Wein und Bier laffen höchstens mattere Stellen gurud, bie man einfach mit einem wollenen Lappen wieder vermifchen fann. Die Berarbeitung diefer Mattierung ift fehr leicht und fann natürlich auf jedes beliebige Holz verwendet werden, ob roh ober in Del geschliffen ober gebeigt, auf Laub- und Nadelholz; für jedes Solg kann die gewünschte Farbe bezogen merben, wie Mattierung weiß, helf, rot ober graubraun ober ichwarg. Diefe Mattierung ift gesetzlich geschützt unter: D. R. P. Mr. 64,474.

Den Alleinverkauf für die Schweiz hat Joh. Raufmann, Schreiner, Lachen-Straubenzell bei St. Gallen.

Bau-Chronif.

Ueber die Ausführung der Rheinbauten hat Rheiningenieur QBen vor etwa 500 Buhörern einen Bortrag ge= halten. Aus bemfelben geht hervor, daß in ben nächften Tagen die Konkurrenzausschreibung und hernach die Inangriffnahme ber Arbeiten am Binnengemäfferkanal erfolgen wird. Die bezüglichen Blane find letter Tage bom h. Bundesrate genehmigt worden. Diefer Kanal umfaßt bie Aufnahme ber linkerheinischen Bemäffer von Sennwald bis Montlingen = Rriefern. Zuerst werden die Arbeiten am Monstein unterhalb Au in Angriff genommen. Der Binnengemäfferfanal hat zum 3med, Rudftauungen zu verhindern und hernach den versumpften Boden der Rultur zu erschließen. Das gegenwärtige Achbett wird beibehalten, muß aber berbreitert und vertieft merben, fo bag g. B. in Ruthi, am Schloß Biatten und bei Montlingen der Ranal infolge bes terraffenformigen Bobens ftellenweise eine Tiefe von 6 Metern erhalten wird. Wegen ber Berbreiterung bes Achbettes muffen am Monftein Strage und Gifenbahn bergmarts verlegt merden, unterhalb bes Belsberges lanbfeits, bei Au rheinseits. Wie wir aus bem Referat bes "Allg. Ang." weiter eifehen, wird nach Bollendung bes Wertes der gufunftige höchfte Wafferftand am Monftein um volle fieben Meter niedriger gu fleben kommen, als er sich im Hochmasser von 1890 erwies. Die Arbeiten am hierseitigen Binnengemäfferkanal merben in 2-3 Jahren bis Montlingen vorgerückt fein.

Ungefähr gleichzeitig wie auf schweizerischer Seite beginnt im Borarlberg die Gewässerforrektion mit Ableitung des Dornbirners und Lustenauer-Kanals, weil beibe vom projektierten Fußacher-Durchstich gekreuzt werden.

Die Rheinburchftiche werben erft nach einigen Jahren in Angriff genommen; ber untere Durchftich bei Brugg-Fußach bürfte erst im 6. Baujahr beginnen und bann beschleunigt ausgeführt werden, während die Fertigstellung bes obern Durchstichs bei Kriesern-Diepoldsau bis zum 11. Baujahre bauern wird. Diese Berteilung der Bauarbeiten auf 11 Jahre ist sehr zweckmäßig, weil badurch die einsheimischen Kräfte gut berücksichtigt werden können.

Es wäre übrigens durchaus nicht thunlich, die beiden großen Durchstiche gleichzeitig zu beginnen, denn die Strecke zwischen dem obern und dem untern Durchstich muß der Rhein selbst vertiefen durch allmälige Abführung des Kiesmaterials in den Bodensee, was nach ungefährer Berechnung vier bis fünf Jahre in Anspruch nehmen wird.